Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde

Herausgegeben vom

Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Serie A (Biologie), Nr. 273 Stuttgart 1975

Neue Atheten (Col. Staphyl.) aus Deutschland und den zunächst gelegenen Ländern

Von Georg Benick, Lübeck

Die Untersuchungen bei meinen Vorarbeiten für die Athetae in den „Käfern Mitteleuropas" ergaben, daß eine große Anzahl der mir vorliegenden Exemplare neuen Arten angehören. Sie sind meist schon von mir im Band V der „Käfer Mitteleuropas" berücksichtigt worden, soweit sie in das dort bearbeitete Gebiet gehören.

Ich gebe nachstehend die Neubeschreibungen dieser Arten mit einer Anzahl weiterer Arten aus an Deutschland angrenzenden Gebieten.

Atheta (Philhygra) tubingensis nov. spec.

Mit *gyllenhali* Thoms. zunächst verwandt. Ich vergleiche nachstehend mit dieser Art: Wesentlich schmäler und zarter gebaut, etwas dunkler, dadurch einer dunklen *terminalis* sehr ähnlich. Kopf und Hinterleib schwarz, Halsschild und Flügeldecken tief dunkelbraun, Hinterräder der Hinterleibssegmente nicht aufgehellt, Spitze des Hinterleibes kaum heller. Fühler und Taster dunkelbraun, Basalglied bräunlich, Beine hellbraungelb. Glanz, Chagrin und Behaarung nicht verschieden. Mittelbehaarung des Halsschildes ebenfalls von hinten nach vorn gerichtet.

Ich stelle die Längen- und Breitenverhältnisse der beiden Arten nachstehend einander gegenüber.

		gyllenhali	*tubingensis*
Kopf:	Breite : Länge	21 : 15	19 : 13
Augen: Schläfen	Länge	7 : 6	7 : 6
Halsschild	Breite : Länge	26 : 23	23 : 19
Flügeldecken	Breite : Länge	33 : 31 : 23	31 : 25 : 19
		(Seitenlänge) (Naht)	

Der Unterschied liegt also einmal in dem schmäleren Kopf und Halsschild. Dieser ist auch anders geformt, nach vorn verengt, während die Halsschildseiten des *gyllenhali* weit nach vorn parallel sind und dadurch der Halsschild besonders wuchtig wirkt. Vor allem sind die Flügeldecken wesentlich kürzer.

Kopf in der Mitte ziemlich schmal, aber tief scharf eingeschnitten gefurcht, um die Furche herum glatt, sonst ziemlich fein und weitläufig punktiert.

Fühler viel zarter als bei *gyllenhali*. Längen- und Breitenverhältnisse nicht sicher verschieden. Vorletzte Fühlerglieder deutlich etwas — ca. 1/4 — breiter als lang, Endglied schmal zugespitzt, ein wenig länger als 9+10 zusammen. Dadurch scheinbar ein wenig länger als bei *gyllenhali*.

Halsschild am Beginn des vorderen Drittels am breitesten, von dort deutlich nach vorn verengt, dadurch völlig anders geformt als bei *gyllenhali*. Hinterwinkel deutlich, mehr fast rechtwinklig. In der Mitte mit einer fast ganz durchgehenden, aber sehr schmalen scharf eingeschnittenen Mittellinie, die nur hinten etwas vertieft und verbreitert ist. Punktierung fein und ziemlich weitläufig, undeutlich.

Flügeldecken wie bei *gyllenhali* wesentlich deutlicher und dichter als auf dem Halsschild punktiert. Viel kürzer als bei *gyllenhali* (s. o.).

Hinterleib deutlich etwas weitläufiger als bei *gyllenhali*, auf den drei ersten Segmenten nur mäßig dicht, auf dem 4. Segment noch etwas weitläufiger als *gyllenhali* punktiert, auf dem 5. Segment nur ganz vereinzelt punktiert. 4. Segment an der Basis deutlich quer eingedrückt.

Länge: 3,6 mm.

♂: 6. Tergit im breiten flachen Bogen abgerundet. 6. Sternit darüber verlängert, zur Spitze stark dreieckig etwas spitzwinklig verengt, am Ende gerade abgestutzt, nicht ausgebuchtet wie bei *gyllenhali*, am Rande mit einigen feinen Härchen und zwei längeren Borsten.

Penisform derjenigen von *gyllenhali* sehr ähnlich, aber weniger breit. Die Crista transversalis nimmt die ganze Breite der darüber liegenden Kapsel ein (siehe Abbildung).

Durch die schmälere und viel zartere Gestalt wird die neue Art auf den ersten Blick einer *terminalis* sehr ähnlich, weicht aber von dieser Art durch ganz andere Kopf- und Fühlerform sofort deutlich ab. Aus der ♂ Auszeichnung und der Penisform ergibt sich eindeutig die nahe Verwandtschaft zu *gyllenhali*.

Ich besitze von der neuen Art nur ein einziges ♂, das ich zunächst für eine kleine *gyllenhali* hielt. Das Stück wurde von H. K. Mayer gelegentlich der Erforschung der Fauna des Spitzberges bei Tübingen, Württ., zusammen mit einer echten *gyllenhali* am 11. 3. 54 gefunden und mir freundlichst für meine Spezialsammlung überlassen. Ich danke dem Finder herzlichst dafür.

Atheta (Philhygra) similata **nov. spec.**

Mit *tmolosensis* Bernh. (*dentifera* Brund.) sehr nahe verwandt und leicht zu verwechseln. Etwas kleiner und dunkler als *tmolosensis*, im übrigen in Glanz, Behaarung und Chagrin nicht erkennbar verschieden, durch die nachfolgenden Merkmale jedoch sicher unterschieden:

Augen etwas kleiner, im Verhältnis 6,5:5 kürzer als die Schläfen, bei *tmolosensis* Augen so lang wie die Schläfen.

Fühler etwas dicker. Glied 4 so lang wie breit, Glied 5 etwa 1/4 breiter als lang, allmählich dicker werdend bis etwa 3/4 breiter als lang (9. u. 10. Gl). Glied 11 dick, lang zugespitzt, im Verhältnis 6:5 länger als 9+10 zusammen.

Halsschild im Verhältnis 19:17 breiter als lang. In der Mitte deutlich der Länge nach beim ♂ abgeflacht.

Flügeldecken im Verhältnis 25:23:17 breiter als lang.

Hinterleib: 4. Dorsalsegment an der Basis etwas schwächer quer niedergedrückt. Punktierung sehr fein und weitläufig, auf dem 4. Tergit wesentlich weitläufiger, auf dem 5. Tergit ganz vereinzelt punktiert.

Länge: 2,6—2,7 mm.

♂: 6. Tergit sehr breit ganz flach gerundet abgestutzt, 6. Sternit darüber verlängert, kaum verengt, hinten gerade abgestutzt und in der Mitte ganz flach ausgebuchtet, gerundet in den Seitenrand übergehend. Die Auszeichnung entspricht derjenigen von *tmolosensis*.

♀: 6. Tergit breit abgeflacht und in der Mitte flach ausgebuchtet, 6. Sternit in einem deutlich stumpf gewinkelten Bogen kurz darüber verlängert. Bei zwei mir vorliegenden Paratypen von *dentifera* Brund. ist das 6. Tergit breit flach gerundet, nicht ausgebuchtet, das 6. Sternit in einem halbkreisförmigen Bogen, der nur ganz wenig nach vorn eingeengt ist, darüber verlängert. Der Penis ist etwas abweichend geformt, der Apexfortsatz etwas mehr gebogen und wesentlich kürzer (siehe Abbildung). Das Längenverhältnis bei Ansicht von oben: Apexfortsatz:Vorderkapsel 7:14, bei *tmolosensis* 10:10.

Von *grisea* Ths. durch größere Augen, nicht erweiterte Schläfen und abweichende sekundäre Geschlechtsmerkmale sowie abweichende Penisform unterschieden.

Mein Freund Dr. LOHSE fing ein Pärchen der neuen Art bei einer Elbüberschwemmung in der Nähe von Geesthacht am 9. 4. 52. Holotypus in meiner Sammlung Allotypus in coll. LOHSE.

Atheta (Microdota) excisoides **nov. spec.**

In die nächste Verwandtschaft von *excisa* Epp. gehörig. Halsschild und Hinterleib dunkelbraun. Flügeldecken hellbraun, nur um das Schildchen angedunkelt, Hinterleibsspitze und Hinterränder der Segmente hellbraun, Kopf schwarz, Fühler und Taster dunkelbraun, Fühlerbasis etwas heller, Beine braungelb. Der ziemlich starke Glanz durch dichtes Chagrin gedämpft, etwas fettig, Behaarung sehr weitläufig, hellgrau. Auf dem stark glänzenden Hinterleib nur mit sehr spärlichen längeren Haaren. Halsschildmittelbehaarung von vorn nach hinten gerichtet.

Kopf durch die stark vorspringenden Augen wuchtig wirkend, im Verhältnis 13:9 breiter als lang, über die Augen gemessen am breitesten, nach hinten gerundet verengt. Augen im Verhältnis 4,5:3 länger als die Schläfen. Diese hinten deutlich gerandet. Beim ♂ in der Mitte breit abgeflacht und hinten noch etwas eingedrückt. Punktierung in breiter Mittellinie fehlend, beiderseits fein, sehr weitläufig, aber deutlich punktiert. Kopf des ♀ gleichmäßig gewölbt, nicht eingedrückt oder abgeflacht.

Fühler beim ♂ etwas schlanker als beim ♀. Fühler des ♂: Glied 1 langoval, Glied 2 schmäler, etwa $^{2}/_{3}$ so lang, an der Basis schwach gestielt, Glied 3 deutlich kürzer als 2, stark gestielt, Glied 4 so lang wie breit, Glied 5 und 6 sehr wenig breiter als lang, Glied 7—10 von $^{1}/_{4}$ bis gut $^{1}/_{3}$ breiter als lang, Glied 11 lang zugespitzt, etwas länger als 9+10 zusammen. Fühler des ♀: Glied 4 schon schwach

quer, Glied 5 etwa 1/3 breiter als lang, Glied 6—10 um die Hälfte oder etwas mehr breiter als lang. Glied 11 etwas länger als 9+10 zusammen, zugespitzt.

Halsschild deutlich etwas breiter als der Kopf. Im Verhältnis 15:10 breiter als lang, im vorderen Viertel am breitesten, von dort nach vorn ganz kurz, nach hinten geradlinig kaum verengt. Hinterwinkel stumpf, deutlich abgerundet. Auf der Scheibe beim ♂ ganz schwach abgeflacht, beim ♀ gleichmäßig gewölbt. Mit deutlicher sehr weitläufiger Punktierung.

Flügeldecken an der Basis ein wenig breiter als der Halsschild, an der Naht kaum länger als der Halsschild (11:10) im Verhältnis 19:15 an den Seiten, kürzer als hinten breit, Außenecken nicht ausgebuchtet. Etwas kräftiger, ein wenig dichter und deutlicher als der Halsschild punktiert.

Hinterleib an der Basis der ersten 3 Segmente deutlich quer eingedrückt. Punktierung deutlich etwas stärker als auf dem Halsschild, etwa ebenso weitläufig, auf dem 4. und 5. Segment stehen die Punkte wesentlich weitläufiger. Der ganze Körper ist ziemlich stark und sehr eng netzmaschig chagriniert, das Chagrin auf dem 4. und 5. Segment erscheint etwas großmaschiger.

Länge: 2,2 mm.

♂: 6. Tergit zur Spitze etwas verengt. Dort ziemlich tief dreieckig stumpfwinklig ausgeschnitten, beiderseits gerundet in das Segment übergehend. 6. Sternit darüber in stark verengtem Bogen, der an den äußersten Spitzen ganz schwach gewinkelt ist, verlängert.

♀: 6. Tergit zur Spitze etwas verengt, dort ganz flach ausgebuchtet, 6. Sternit sehr breit abgerundet, kaum darüber verlängert.

Von *excisa* Epp. durch etwas schmälere zartere Gestalt, erheblich hellere Färbung, größere, mehr vorspringende Augen (*excisa* Augen : Schläfen 4,5:4,3) völlig abweichende sekundäre Geschlechtsmerkmale des ♂ und auch des ♀ verschieden.

Holotypus ♂ von Vrane/Böhmen Machulka, Allotypus ♀ von Mte. Prari, Südtirol 20. 6. 36 Taubenmist Dr. Pechlaner. Ein weiteres ♀ von Vrane bei Präp. der Spermatheca stark beschädigt. Typen und Paratype in meiner Sammlung.

Atheta (Microdota) nuda **nov. spec.**

Wohl am besten in die *amicula*-Gruppe zu stellen. Sattbraun, Flügeldecken heller braun, ebenso die Hinterränder der Segmente, Hinterleib im übrigen dunkelbraun, Kopf schwarz, Beine, Taster und die 3 ersten Fühlerglieder hell braungelb. Das ganze Tier ziemlich stark glänzend, was sicher teilweise darauf zurückzuführen ist, daß die ganze Behaarung des Tieres offenbar abgerieben ist. Nur auf den Flügeldecken sind geringe Rudimente einer kurzen Behaarung erkennbar. Daher auch die Mittelbehaarung des Halsschildes nicht erkennbar. Ich zweifle nicht, daß sie mit derjenigen von *amicula* übereinstimmt. Chagrin mit Lupenvergrößerung nicht erkennbar, unter dem Mikroskop sehr feines enges Netzchagrin erkennbar.

Kopf deutlich schmäler als der Halsschild, mit etwas vorspringenden Augen. Vom Hinterrand bis zum Ansatz des 1. Fühlergliedes im Verhältnis 10:12 kürzer als breit, Schläfen nicht erweitert, parallel, hinten breit abgerundet und deutlich gerandet, im Verhältnis 5:4 länger als die Augen. In der Mitte mit einem ganz flachen kleinen Grübchen. Der ganze Kopf ist glatt und mit einem durch äußerst feines Chagrin gedämpften Glanz, Punktierung auf der Fläche an den Seiten zu den Schläfen sehr fein ziemlich weitläufig, nicht deutlich erkennbar.

Fühler zur Spitze nur wenig verdickt. Glied 1 langoval, Glied 2 wesentlich kürzer und etwas schmäler, Glied 3 wiederum deutlich kürzer als 2, gestielt, Glied 4 etwa 1/3, allmählich 1/2 bis etwas mehr breiter als lang. Glied 11 lang zugespitzt, etwas länger als 9+10 zusammen. Deutlich zarter und mehr zylindrisch geformt als bei *amicula — pittionii* Scheerp. ohne jede Behaarung.

Halsschild im Verhältnis 15:12 breiter als lang, im vorderen Viertel am breitesten, von dort nach vorn sehr kurz verengt, nach hinten kaum geradlinig verengt, stumpfwinklige Hinterecken deutlich erkennbar. In der Mitte mit flacher durchgehender Mittellinie. Punktierung nicht erkennbar.

Flügeldecken an der Basis deutlich etwas breiter als der Halsschild, Verhältnis 17:15, an den Seiten im Verhältnis 15:19 kürzer als hinten breit. Dort an den Außendecken nicht ausgebuchtet. Punktierung fein und ziemlich dicht, etwas unklar.

Hinterleib auf den ersten Segmenten fein und sehr weitläufig punktiert, hinten ganz vereinzelt punktiert, nahezu glatt. Die 3 ersten Dorsalsegmente quer eingedrückt. Chagrin sehr eng netzmaschig.

♀: 6. Tergit etwas verengt und flach ausgebuchtet, 6. Sternit nicht darüber verlängert, der breit abgerundete Rand in der Mitte kurz spitz eingebuchtet (möglicherweise eine Verletzung, nicht sicher erkennbar).

Länge: 1,9 mm.

Die neue Art ist allenfalls mit *amicula — pittionii* zu vergleichen, von beiden Arten durch hellere Färbung, parallele Gestalt, zartere, mehr zylindrische Fühler, fast verloschene Punktierung von Kopf und Halsschild, weitläufigere Hinterleibspunktierung und abweichende ♀ Auszeichnung sofort unterschieden.

Das einzige ♀ stammt von Duinkerke, VII. 1950. Type in meiner Sammlung.

Atheta (Microdota) muelleri **nov. spec.**

Schwarz bis schwarzbraun, Beine dunkelbraun, Kniee und Tarsen heller. Infolge eines sehr engen und dichten, deutlichen Netzchagrins des ganzen Körpers fettglänzend. Behaarung fein, mäßig dicht, ziemlich lang, hellgrau. Auf dem Kopf quer zur Mitte, auf dem Halsschild quer von der Mitte zur Seite, auf den Flügeldecken schräg nach hinten gelagert. Halsschild in der Mitte von vorn nach hinten behaart.

Kopf deutlich schmäler als der Halsschild, mit ziemlich vorspringenden Augen, Schläfen hinter den Augen nicht erweitert, gradlinig, kräftig bis zum Hinterrand der Augen gerandet, deutlich etwas kürzer als die Augen. Über die Augen gemessen von der Hinterrandung bis zum Fühleransatz im Verhältnis 12:10 breiter als lang. Punktierung fein, aber deutlich, weitläufig, in der Mittellinie unpunktiert. In der Mitte des Kopfes mit einer tiefen rundlichen großen Grube (offenbar ♂ Auszeichnung) durch die Grube geht von hinten nach vorn die flache Andeutung einer Rinne.

Fühler zur Spitze wenig verdickt, Glied 1 dick, langoval, Glied 2 viel schlanker, deutlich kürzer als 1, Glied 3 erheblich kürzer als 2, gestielt, an der Spitze so breit wie 2, Glied 4 so lang wie breit, ein wenig breiter als 3, Glied 5 ganz schwach quer, Glied 6 etwa 1/4, Glied 7 und 8 etwa 1/3 breiter als lang, Glied 9 und 10 etwa um die Hälfte breiter als lang, Glied 11 schlank zugespitzt, wenig länger als 9+10 zusammen.

Halsschild deutlich schmäler als die Flügeldecken an der Basis, im Verhältnis 15:12 breiter als lang, ganz vorn am breitesten, zur Basis sehr wenig gradlinig verengt, Hinterecken breit abgerundet. Punktierung sehr fein und weitläufig, noch etwas feiner als auf dem Kopf. In der Mitte breit, der ganzen Länge nach stark niedergedrückt, innerhalb der Abflachung von hinten bis zum vorderen Drittel tief ausgehöhlt (♂), in der Aushöhlung mit Andeutung einer Rinne.

Flügeldecken kaum nach hinten erweitert, am Hinterrand im Verhältnis 19:17 breiter als an den Seiten lang, am Hinterrand zur Naht eingebuchtet, dort bis zum Schildchen 12 lang, an den Außenecken nicht eingebuchtet. Punktierung so fein und weitläufig wie auf dem Halsschild.

Hinterleib sehr fein und weitläufig, etwas deutlicher als auf Halsschild und Flügeldecken, punktiert, auf dem 7. Dorsalsegment nahezu glatt. Die 3 ersten Segmente hinten quer eingedrückt.

Länge: 1,8 mm.

♂: 6. Tergit schwach verengt, an dem in der Mitte kurz, etwas winklig flachausgerandeten Hinterrand sehr fein, aber deutlich gezähnelt, die Zähne sind (unter dem Binokular erkennbar) nicht spitz, beiderseits mit einem kleinen, ganz wenig mehr vorragenden muschelartigen Abschluß. Das 6. Sternit in fast halbkreisförmigem Bogen erheblich über das 6. Tergit verlängert. Im übrigen sind die tiefen Gruben auf Kopf und Halsschild eindeutig ♂ Geschlechtsauszeichnungen.

Die neue Art steht in der Untergattung durchaus gesondert da. Sie fällt durch den infolge des dichten Chagrins fettigen Glanz und die sehr feine, sehr weitläufige Punktierung auf. Im ♂ Geschlecht fallen die tiefen Eindrücke auf Kopf und Halsschild und die Krenulierung des 6. Tergits auf. In der Gestalt sieht sie einer sehr kleinen *corvina* ähnlich, von der sie durch den fehlenden Querdruck des 4. Segments, andere Fühlerbildung besonders des 10. Gliedes und das dichte Netzchagrin des 7. Dorsalsegments eindeutig verschieden ist. Von *indubia* und *koltzei* durch geringere Größe, viel weitläufigere Punktierung, das Chagrin und die ganz andere Zähnung des 8. Dorsalsegments beim ♂ (dort gekerbt!) sofort verschieden.

Das einzige ♂ wurde von dem wissenschaftlichen Assitenten des Zool. Instituts der Universität Gießen, Herrn Reinhold Müller bei seinen Pilzuntersuchungen aufgefunden und sei ihm zu Ehren benannt. Für die Überlassung der Type für meine Spezialsammlung bin ich ihm besonders dankbar.

Atheta (Microdota) columbae **nov. spec.**

In die Verwandtschaft der *atomaria* Kr. gehörig. Braun bis hellbraun, Kopf, Hinterleib (bis auf die Spitze und Segmentshinterränder) und Fühler schwarzbraun, Basis, Fühler und Taster etwas heller braun, Beine braungelb mit etwas dunkleren Knieen. Ziemlich glänzend, Glanz etwas durch Chagrin gedämpft. Behaarung sehr fein und weitläufig, auf dem Hinterleib nur vereinzelt. Halsschildmittelbehaarung von vorn nach hinten gerichtet.

Kopf ziemlich breit, aber deutlich schmäler als der Halsschild, im Verhältnis 11:8 breiter als lang. Augen groß, ziemlich vorspringend, so lang wie die Schläfen, diese fast parallel. In der Mitte beim ♂ breit abgeflacht, beim ♀ mit sehr kleinem rundem Grübchen. Punktierung nicht erkennbar.

Fühler deutlich zur Spitze verdickt, Glied 1 schlank langoval, Glied 2 etwa $^2/_3$ so lang, langoval, Glied 3 dünngestielt, ein wenig kürzer als 2, Glied 4 klein, so lang wie breit, Glied 5 und 6 etwa $^1/_3$ breiter als lang, Glied 6—8 um die Hälfte, Glied 9—10 um $^3/_4$ und mehr breiter als lang. Glied 11 dick, lang zugespitzt, etwas länger als 9+10 zusammen.

Halsschild im vorderen Viertel am breitesten, dort im Verhältnis 13:10 breiter als lang, nach hinten wenig geradlinig verengt, Hinterecken breit abgerundet. Punktierung äußerst fein und weitläufig, schwer erkennbar. In beiden Geschlechtern ohne Eindrücke.

Flügeldecken kaum breiter als lang, Verhältnis 16:15, an den Schultern 15, an der Naht 11 lang. In den Außendecken nicht ausgeschweift. Punktierung fein, aber deutlich, mäßig dicht.

Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten sehr weitläufig, auf den beiden nächsten Segmenten ganz vereinzelt punktiert, die 3 ersten Segmente an der Basis quer eingedrückt. Der ganze Körper einschließlich der Hinterleibsspitze sehr eng netzmaschig chagriniert.

Länge: 1,8:1,9 mm.

♂: 6. Tergit sehr breit abgestutzt und ganz flach ausgerandet, gerundet in den Seitenrand übergehend, 6. Sternit darüber flach zugespitzt verlängert, einen etwas stumpfen Winkel bildend, der an seiner Spitze abgestutzt ist.

♀: 6. Tergit etwas verengt und breit, sehr schwach gerundet abgestutzt, 6. Sternit in einem wesentlich flacheren, stumpferen Winkel, der vorn breiter abgeflacht ist, kaum über das 6. Tergit verlängert.

Die neue Art ist etwas größer und breiter als *atomaria*. Wesentlich heller gefärbt, der Kopf ist viel breiter, die Punktierung besonders auf dem Halsschild ist bei *atomaria* deutlicher; *atomaria* hat stets auf dem 4. Dorsalsegment an der Basis einen Quereindruck, der allerdings schwächer als auf den 3 ersten Segmenten ist. Die sekundären Geschlechtsmerkmale sind deutlich verschieden: das 6. Sternit des ♂ von *atomaria* ist stark spitzwinklig vorgezogen, beim ♀ breit abgerundet. Der Penis der neuen Art viel schlanker und länger.

Die neue Art ist am nächsten mit *A. nitidiceps* Scheerp. verwandt, die ebenfalls mit Taubenmist geködert wurde. *Columbae* ist jedoch wesentlich heller gefärbt, Kopf und Halsschild sind deutlich etwas breiter, Fühler etwas schlanker, Punktierung des Halsschildes weniger deutlich. Beim ♂ ist das 6. Tergit flach ausgebuchtet, Hinterrand nicht gekantet, beim ♀ das 6. Sternit flach stumpf gewinkelt (bei *nitidiceps* einfach flach abgestutzt) und dadurch deutlich unterschieden.

Typus ♀: Mte. Pari, 20. 6. 56, Taubenmist, Dr. PECHLANER. Allotypus und 1 Paratypus vom gleichen Fundort, sämtlich in meiner Sammlung.

Atheta (Microdota) immixta **nov. spec.**

In die *boreella*-Gruppe gehörig. Sofort durch die weitläufige Punktierung auffallend. Sattbraun, Kopf und Hinterleib bis auf die äußerste Spitze schwarz. Fühler braun, Fühlerbasis, Taster und Beine etwas heller braun. Mäßig glänzend, Behaarung auf Halsschild und Flügeldecken ziemlich dicht anliegend, hellgrau, auf Kopf und Hinterleib sehr weitläufig. Halsschildmittelbehaarung von vorn nach hinten gerichtet. Der ganze Körper mit äußerst feinem, schwer erkennbarem engem Netzchagrin.

Kopf mit großen vorspringenden Augen, Schläfen nicht erweitert, gerundet, so lang wie die Augen, hinten gerandet. Im Verhältnis 11:8 breiter als lang, deutlich schmäler als der Halsschild. Mit sehr kleinem Mittelgrübchen. Mittellinie breit glatt, beiderseits fein, sehr vereinzelt punktiert.

Fühler zur Spitze ziemlich stark verdickt. Glied 1 langoval, Glied 2 wesentlich schmäler, nur 1/3 so lang wie 1, Glied 3 viel schmäler und kürzer als 2, deutlich gestielt, Glied 4 etwa 1/3 breiter als lang. Glied 5 schon gut um die Hälfte, die späteren Glieder allmählich etwa 3/4 breiter als lang, Glied 11 dick zugespitzt, etwas länger als 9+10 zusammen.

Halsschild deutlich breiter als der Kopf, im Verhältnis 13:10 breiter als lang, im vorderen Viertel am breitesten, von dort kurz nach vorn und nur schwach geradlinig nach hinten verengt, einen stumpfen, abgerundeten Hinterwinkel bildend; Halsschild ist in der Mitte kaum abgeflacht, mit einer von hinten bis etwas über die Mitte gehenden flachen Mittelfurche. Punktierung äußerst fein, schwer erkennbar, mäßig weitläufig.

Flügeldecken an der Naht kaum länger als der Halsschild (11:10), an den Schultern im Verhältnis 15:13 breiter als der Halsschild, an den Seiten im Verhältnis 14:18 kürzer als hinten breit. Außenecken nicht ausgerandet. Punktierung äußerst fein weitläufig, etwas deutlicher, ein wenig weitläufiger als auf dem Halsschild.

Hinterleib an der Basis der ersten 3 Segmente quer eingedrückt. Diese ziemlich deutlich, weitläufig wie die Flügeldecken punktiert, 4. und 5. Segment noch mehr vereinzelt punktiert.

Länge: 1,6 mm.

♀: 6. Tergit verengt und breit abgerundet. 6. Sternit kaum darüber in einem kurzen, verengten Bogen, der ganz schwach zugespitzt ist, verlängert.

Die neue Art ist durch ihre hellere Färbung und vor allem die weitläufige Punktierung sofort von *boreella* Brnd. und *liliputana* Bris. (*alpina* Bck.) verschieden.

Holotypus von Slov. Zoolen: Straz Roubal. in meiner Sammlung.

Atheta (Microdota) minox **nov. spec.**

Der *Atheta benickiella* Brund. außerordentlich ähnlich und bisher sicher mit ihr verwechselt. Durch die geringe Größe und Breite, die kurzen Flügeldecken und die kürzeren dickeren Fühler von ihr unterschieden.

Ich gebe nachstehend eine Gegenüberstellung der entscheidenden Maße: (100fache Vergrößerung)

	benickiella	*minox*
Verhältnis		
Flügeldeckenseitenlänge : Breite hinten	30 : 36	21 : 29
Fühlerlänge : Kopf und Halsschild	43 : 42	36 : 40
Augen : Schläfen	6 : 9	5,5 : 10
Halsschildlänge : Breite	23 : 29	19 : 25
Körperbreite	36	28 — 30
Körperlänge	1,8—2,7 mm	1,5—1,7 mm
Spermatheca	Länge: 24	Länge 21

Beim ♂ ist das 6. Tergit zur Spitze verengt und dort in seiner ganzen Breite äußerst flach ausgeschnitten, jederseits eine kaum erkennbare Ecke bildend, fast gerundet in den Seitenrand übergehend, das 6. Sternit wenig darüber verlängert, zur Spitze dreieckig verengt in einen stumpfen Winkel von ca. 110 Grad.

♀: 8. Tergit sehr breit abgeflacht, nur ganz schwach zur Mitte vorgezogen. 6. Sternit darüber in einem flachen Bogen nur wenig verlängert.

Prof. A. FRANZ fand einige Exemplare bei Kasberg; Holotypus ♂ in meiner Sammlung, Paratypen in Sammlung FRANZ und meiner. Ich fand ein ♀ in der Nähe Lübecks bei Mölln an einem Rehkadaver am 9. 5. 1960, das ich vorläufig mit Vorbehalt zu dieser Art stellen möchte, bis ich weitere Exemplare finde.

Atheta (Microdota) glabra **nov. spec.**

Mit *minuscula* Bris. sehr nahe verwandt. Ich vergleiche daher nachstehend mit dieser Art.

Wesentlich breiter, kaum größer als *minuscula*; schwarz, Flügeldecken und Beine dunkelbraun. Kniee etwas heller, ebenso Fühlerbasis; Glanz insgesamt wesentlich geringer, etwas gedämpft. Auf dem ganzen Körper ein enges Netzchagrin, auch auf dem 7. Dorsalsegment, mit 50facher Lupenvergrößerung gut erkennbar. Behaarung ziemlich weitläufig, fein, auf den Flügeldecken etwas dichter.

Kopf erheblich schmäler, nur etwa 1/4 breiter als lang, ein wenig schmäler als der Halsschild, Augen kaum vorspringend, Schläfen parallel, so lang wie die Augen, hinten gerandet. Auf der Scheibe breit und in der Mitte ziemlich tief ausgehöhlt. Punktierung nicht erkennbar.

Fühler etwas länger und weniger zur Spitze verdickt. Glied 4 kaum breiter als lang, Glied 5 ca. 1/3, Glied 6—10 bis 1/2 mal breiter als lang, Glied 11 am dicksten, zugespitzt, wie 9+10 zusammen.

Halsschild ein wenig schmäler, nur gut 1/4 breiter als lang, mit einer breiten, etwa das mittlere Drittel umfassenden Längsaushöhlung, die in der Mitte am tiefsten ist. Punktierung nicht sicher erkennbar.

Flügeldecken etwas kürzer, hinten etwa 1/4 breiter als an den Seiten lang. Punktierung außen fein und undeutlich, mäßig dicht.

Hinterleibs-Punktierung nicht sicher erkennbar.

Länge ca 1,4 mm.

♂: 6. Tergit vorn etwas abgestutzt, gerundet in den Seitenrand übergehend, 6. Sternit in mehr gerundetem, flacheren Bogen kurz über das 6. Tergit verlängert. Die tiefen Eindrücke auf Kopf und Halsschild halte ich ebenfalls für Geschlechtscharaktere.

2 ♂♂ mit der Fundortbezeichnung Dilsen Galoux fanden sich in der Sammlung des Instituts Royal des sciences naturelles de Belgique. (Der Ort liegt an der belgisch-holländischen Grenze in der Nähe von Maastricht).

Typus in der Sammlung des Instituts, Cotypus in meiner Sammlung.

Atheta (Bessobia) wallisi **nov. spec.**

Eine sehr auffällige Art aus der Verwandtschaft der *A. spatula* Fauv. Schwarz, Flügeldecken und Beine dunkelbraun, Tarsen etwas heller, Glanz mäßig stark. Be-

haarung fein und ziemlich spärlich. Haare auf der Halsschildmitte von der Mitte nach vorn und hinten gerichtet. (Type III) Chagrin sehr fein, mit Lupenvergrößerung nicht sicher erkennbar.

Kopf deutlich etwas schmäler als der Halsschild, mit ein wenig vorspringenden Augen, dadurch viereckig wirkend, Wangen kaum gerundet erweitert, dort nicht breiter als über die Augen gemessen im Verhältnis 13:10 breiter als lang. Schläfen hinten gerandet, wenig kürzer als die Augen. Kopf mit breiter tiefer Aushöhlung, in die von hinten eine Rinne mündet (♂), deutlich mäßig dicht und stark körnig punktiert.

Fühler sehr kräftig, zur Spitze stark verdickt, Glied 1 langoval, doppelt so lang wie breit, Glied 2 etwas dicker und kräftiger, kaum länger als 3, Glied 3 dünn gestielt, zur Spitze stark verdickt, Glied 4 schon sehr kräftig, quer etwa 3/4 breiter als lang, noch etwas kleiner, Glied 5 dicker und kräftiger, auch etwa 3/4 breiter als lang, Glied 6—10, alle etwa doppelt so breit wie lang, kräftig, Glied 11 so lang wie 9+10, an der Basis dick und breit, zur Spitze stark verjüngt. Mit ziemlich deutlicher Beborstung.

Halsschild im Verhältnis 32:24 breiter als lang, sehr breit und wuchtig wirkend, das mittlere Drittel wird der ganzen Länge nach von einer tiefen ovalen Grube eingenommen (♂). Halsschildseiten sehr flach, gleichmäßig gerundet. Punktierung ziemlich dicht und deutlich, körnig.

Flügeldecken an der Basis deutlich etwas breiter als der Halsschild. Hinten im Verhältnis 41:34 (Seiten) breiter als lang. An der Naht mit 25 etwa so lang wie der Halsschild. Hinten in den Außenecken nicht ausgebuchtet. Punktierung deutlich und ziemlich dicht, etwas körnig.

Hinterleib auf den ersten 3 Segmenten dicht und kräftig, körnig punktiert, auf dem 4. etwas deutlicher, auf dem 5. deutlich weitläufiger, körnig punktiert. Chagrin unter starker Lupenvergrößerung eng netzmaschig. Auf dem 6. Tergit durch äußerst enge Netzmaschen ziemlich matt. 4. Tergit an der Basis deutlich quer eingedrückt. Seiten und Spitze ziemlich stark beborstet.

Länge: 1,8 mm.

♂: 6. Tergit zur Spitze wenig verengt, hinten gerade abgestutzt, zur Mitte ganz schwach eingebuchtet, mit nur wenig abgesetzter Randkante, an den Seiten mit weit zur Tergitbasis stark abgesetzter Randkante, zur Tergitbasis hin über die Segmentbreite mit einem undeutlichen Kranz von kleinen Knötchen, innerhalb derer jederseits ein etwas größeres glänzendes Knötchen auffällt. 6. Sternit in stark verengtem Bogen ziemlich weit darüber verlängert.

Mit *spatula* Fauv. sehr nahe verwandt, aber durch größere breitere Gestalt, dickere Fühler, besonders das 4. und 5. Glied, breiteren Halsschild (*spatula* 27:24) und kürzere Flügeldecken (*spatula* 38:35:26) und kräftigere Punktierung besonders des Hinterleibes sowie die tiefen Aushöhlungen des ♂ auf Kopf und Halsschild sowie schließlich das völlig andere Chagrin des 5. Dorsalsegments (*spatula* sehr enges Streifenchagrin) sicher verschieden.

Die mir unbekannte *lineatocaudata* Scheerp. soll kleiner und schmäler als *spatula* sein und einen schmäleren Halsschild haben, das 7. Dorsalsegment soll fein querwellig chagriniert sein.

Das einzige ♂ fand Herr stud. KLEINSTEUBER im Erzgebirge bei Carlsfeld im Hochmoor 30. 7. 63. Herr Dr. WALLIS — Dessau — legte es mir zur Prüfung vor als *spatula* Fauv. Ich erlaube mir, es ihm zu Ehren zu benennen.

Ich danke ihm für die freundliche Überlassung des Typus.

Atheta (Pachyatheta) fagi **nov. spec.**

Mit *cribrata* Kr. und *mortuorum* Thoms. sehr nahe verwandt. Mit ihnen in der dichten körnigen Punktierung des ganzen Vorderkörpers und der sehr charakteristischen engen Strichelung des 5. Dorsalsegments übereinstimmend, jedoch in folgenden Punkten verschieden:

fagi ist von schmälerer, zarterer, etwas kleinerer Gestalt. Länge 1,4 mm (*cribrata* 1,6 *mortuorum* 1,5 mm). Der Kopf ist verhältnismäßig breiter, vor allem springen die Augen wesentlich weniger vor. Maße: *fagi* 21/13, *cribrata* 24/16, *mortuorum* 23/16.

Die Fühler sind insgesamt zarter als bei *cribrata* und *mortuorum*, jedoch die Einzelglieder dicker als bei *cribrata:*

fagi

Glied 1 langoval, Glied 2 gleichlang, kaum schmäler, Glied 3 deutlich kürzer und schmäler, an der Basis stark verschmälert. Glied 4 etwas breiter als 3 an der Spitze, gut 1/3 breiter als lang, bis zum 10. Glied immer mehr verbreitert, dieses gut doppelt so breit wie lang, Glied 11 dick und kurz, kürzer als 9+10 zusammen.

cribrata

Die Fühler viel kräftiger, die Einzelglieder jedoch schlanker. Insbesondere Glied 4 fast länger als breit, Glied 5 etwa 1/4, Glied 6 etwa 1/3 breiter als lang, Glied 7—10 alle etwa 1/2 oder kaum mehr breiter als lang, Glied 11 gut so lang wie 9+10 zusammen.

mortuorum

Die Fühler fast noch kräftiger als bei *cribrata*. Die Einzelglieder noch um ein Geringes breiter als bei *fagi* insbesondere bei 4 und 5 deutlich.

Halsschild etwas schmäler als bei *cribrata* mit *mortuorum* übereinstimmend.

Flügeldecken kürzer, Längen- und Breitenverhältnis wie nachstehend:

	hinten	Seiten	Naht
fagi	34	25	19
cribrata	36	28	21
mortuorum	36	29	20

Punktierung und Chagrin des Hinterleibs übereinstimmend.
Behaarung des Körpers übereinstimmend.

♀: 6. Tergit (wie bei *cribrata* und *mortuorum*) in der Mitte deutlich eingebuchtet, 6. Sternit breit abgerundet.

Das einzige ♀ fand Dr. PECHLANER am 28. 8. 40 in Buchenmulm auf der Hungerburg bei Innsbruck. Holotypus in meiner Sammlung.

Atheta (Dimetrota) malleiformis **nov. spec.**

Mit *knabli* G. Bck. äußerst nah verwandt und von ihr nur sehr schwer zu unterscheiden. Schwarz, deutlich erzglänzend, Vorderkörper mäßig, Abdomen stark glänzend, Flügeldecken meist etwas bräunlich durchscheinend, Kniee und Tarsen gelb-

braun, Schienen heller bis dunkler braun. Behaarung des Vorderkörpers fein und ziemlich dicht, kurz anliegend, des Abdomens sehr weitläufig, länger. Beborstung kräftig, Halsschild, Flügeldecken und Abdomen mit einigen Seitenborsten, besonders letzteres zur Spitze ziemlich dicht beborstet, Mittel- und Hinterschienen mit je 1 langen und kurzen kräftigen Borste. Chagrin des Vorderkörpers dichter, auf dem Hinterleib das 6. Tergit mit äußerst feinem engem querstreifigen Chagrin.

Kopf stark quer, um mehr als die Hälfte breiter als lang, etwa so breit wie der Halsschild am Vorderrand (von oben gesehen). Schläfen kräftig bis weit nach vorn gerandet, so lang wie die Augen, diese stark vorspringend, Schläfen hinter den Augen schwach erweitert, dann zum Hals stark verengt. Punktierung fein und weitläufig. Ohne Eindruck in beiden Geschlechtern.

Fühler ziemlich zart; Glied 1 lang elliptisch, etwas weniger als doppelt so breit wie lang, Glied 2 und 3 gleich lang, an der Basis schmal, zur Spitze erweitert, Glied 4 etwa so breit wie 3 an der Spitze, wesentlich kürzer, um die Hälfte länger als breit, Glied 5 kaum dicker, ebenso proportioniert, Glied 6 und 7 etwas kürzer, ganz wenig länger als breit, Glied 8—10 noch etwas kürzer, etwa so lang wie breit oder kaum breiter, Glied 11 lang und schmal zugespitzt, ein wenig länger als 9+10 zusammen.

Halsschild deutlich breiter als der Kopf und erheblich schmaler als die Flügeldecken, $^{1}/_{3}$ breiter als lang, an den Seiten ziemlich geradlinig parallel, im vorderen Viertel kurz verengt, hinten lang schräg verengt. Stumpfe Hinterwinkel deutlich erkennbar. Behaarung in der Mitte gescheitelt, beiderseits quer zur Seite gelagert. Ziemlich fein und recht dicht, körnig punktiert. Mit sehr flacher Mittellinie.

Flügeldecken an der Naht (ohne Schildchen) ein wenig länger als der Halsschild, an den Seiten hinten schwach rundlich erweitert, am Hinterrand deutlich etwas breiter als an den Seiten lang, in den Außenecken nicht ausgebuchtet. Punktierung sehr dicht, deutlich dichter als auf dem Halsschild, etwa von gleicher Stärke.

Hinterleib auf den drei vorderen Segmenten ziemlich fein und ziemlich dicht, weitläufiger als auf dem Halsschild punktiert, in den Quereindrücken glatt; 4. Tergit feiner und undeutlicher, erheblich weitläufiger punktiert, 5. Tergit abgesehen von 2 kräftigeren Punkten beiderseits der Mitte nur ganz fein und vereinzelt punktiert.

♂: 6. Tergit zur Spitze stark verengt, vorn in ganz flachem Bogen ausgebuchtet, Seitenwinkel in einem deutlich markierten Winkel von ca. 140° in den Seitenrand übergehend, unmittelbar unter dieser Ecke mit einer kräftigen nach innen gebogenen Borste. 6. Sternit in halbkreisförmigem Bogen kaum darüber verlängert, beiderseits mit 3 kräftigen Borsten.

♀: Die Auszeichnung des 6. Tergits ist kaum von der des ♂ zu unterscheiden. Beim ♂ ist der Seitenwinkel etwas schärfer markiert. Das 6. Sternit das im übrigen auch wie beim ♂ gebildet ist, zeigt aber am Hinterrand dicht gedrängte kurze Borsten.

Länge: 3,3—3,5 mm.

Von *knabli* G. Bck. unterscheidet sich die Art in folgenden Punkten: Ihre Färbung ist etwas heller, die Fühler der neuen Art sind in ihren Ausmessungen zwar etwa gleich, sie sind jedoch insgesamt deutlich zarter (nicht ganz so stark wie etwa *picipennis* zu *cinnamoptera*). Der Halsschild der neuen Art ist etwas schmaler (bei *knabli* zwischen $^{1}/_{3}$ und $^{1}/_{2}$ oder gar $^{1}/_{2}$ breiter als lang), die Flügeldecken sind ein wenig länger. Vor allem weichen aber die sekundären wie die primären Geschlechts-

merkmale deutlich ab: Das ♂ von *knabli* zeigt am 8. Dorsalsegment eine ziemlich tief winklige Einbuchtung. Der Hinterrand springt vom Ende der Einbuchtung noch schwach zurück und endet in einem ganz deutlichen nicht abgerundeten Winkel, beim ♀ *knabli* ist das 8. Dorsalsegment weniger verengt, das 6. Sternit ist breiter abgerundet und hat eine längere feine Beborstung.

Der Penis ist spitzwinklig zur Spitze verengt und dadurch sehr deutlich von dem stumpfwinklig auslaufenden Peniskopf bei *knabli* verschieden, dadurch mehr *picipennis* ähnlich.

Die Spermatheca der neuen Art ist dadurch sehr auffällig, daß der obere Teil wie ein kräftiger nach vorn verengter Hammer gebildet ist, während er bei *knabli* nur wie ein etwas verdickter Schlauch aussieht.

Herr A. v. PEEZ sandte mir eine größere Anzahl von Exemplaren der neuen Art, die er in der Nähe von Brixen, Südtirol meist am Talhang subalpin gesammelt hat. Er überließ mir freundlicherweise eine größere Zahl von Exemplaren Typen in meiner Sammlung, Paratypen-Sammlung v. PEEZ.

Atheta (Datomicra) delecta **nov. spec.**

In die nächste Verwandtschaft der *A. nigra* Kr. gehörig. Von ihr durch stärkeren Glanz, abweichende Kopfform, breiteren Halsschild, abweichende Punktierung, andere ♂ Auszeichnung und abweichende Penisform unterschieden. Ich vergleiche nachstehend mit *nigra* Kr.: Etwas größer und kräftiger, breiter. Deutlich viel glänzender. Chagrin äußerst fein, eng netzmaschig, mit (27fach) Lupenvergrößerung kaum erkennbar. Behaarung nicht sicher verschieden.

Kopf im Verhältnis 15:11 (*nigra* 14:11) breiter als lang, Wangen etwas stärker nach hinten erweitert (bei *nigra* kaum erkennbar). Punktierung äußerst fein und weitläufig, fast ganz glatt, in der Mitte mit flachem Grübchen.

Fühler nicht erkennbar verschieden.

Halsschild im Verhältnis 19,5:14 breiter als lang (*nigra* 17:14) stärker glänzend, Mittellinie breiter und deutlicher. Punktierung ähnlich. An den Seiten etwas nach hinten erweitert.

Flügeldecken im Verhältnis 23:17, Naht 14 breiter als lang (*nigra* 21:17:14) breiter als lang, Außenecken nicht ausgebuchtet. Punktierung etwas kräftiger und deutlicher.

Hinterleib wesentlich weitläufiger punktiert, glänzender, Chagrin viel schwächer.

Borste der Mittelschienen kräftiger und etwas länger, etwa so lang wie die Mittelschienenbreite.

Länge: 2,5 mm.

♂: 8. Dorsalsegment mit 4 kleinen Zähnchen, von denen jedoch jeweils die beiden äußeren dichter beieinander stehen als bei *nigra*, so daß in der Mitte ein wesentlich breiterer, etwas ausgerandeter Zwischenraum bleibt. Penis kleiner und schlanker. Auffällig vor allem dadurch, daß der obere Teil an der Spitze durch eine Mittelrinne zweigeteilt erscheint. Im übrigen ist dies aus der beigefügten Zeichnung ersichtlich.

Durch die Größe und Breite des Halsschildes auch stark an *zoosterae* Thoms. erinnernd, jedoch durch stärkeren Glanz, weniger vorspringende Augen, den beim ♂ nicht niedergedrückten Kopf, etwas dickere Fühler mit kürzerem Endglied und weitläufigere Punktierung des Hinterleibs sofort unterschieden.

Das einzige ♂ fand ich im Juni 1955 in Lübeck in meinem Garten an ausgelegtem Taubenmist. Holotype in meiner Sammlung.

Atheta (Datomicra) exsecta **nov. spec.**

In die nahe Verwandtschaft von *celata* Er. gehörig, aber durch schmälere Gestalt, stärkeren Glanz, feinere Punktierung und die nachfolgend beschriebenen Merkmale sicher unterschieden: Klein, schmal, ziemlich glänzend, schwarz; Flügeldecken, 1. Fühlerglied, Beine und letztes Hinterleibssegment dunkelbraun; Schienen und Tarsen etwas heller. Behaarung sehr fein und undeutlich, weitläufig. Chagrin äußerst fein, mit Lupenvergrößerung kaum erkennbar, auf den letzten Hinterleibssegmenten eng netzmaschig. Halsschildmittelbehaarung von hinten nach vorn gerichtet (Typ I).

Kopf im Verhältnis 23:15 breiter als lang, deutlich schmäler als der Halsschild, nach hinten nicht erweitert, Schläfen so lang wie die deutlich etwas vorspringenden Augen, hinten deutlich gerandet. In der Mitte mit ziemlich tiefem Grübchen, in das eine nach hinten flach auslaufende Mittelfurche mündet. Punktierung fein, aber deutlich, ziemlich weitläufig, etwas körnig.

Fühler zur Spitze wenig verdickt, von *celata* nicht erkennbar verschieden, allenfalls etwas zarter, schon vom 4. Glied an, alle etwa 1/3 breiter als lang, Glied 11 allmählich zugespitzt, so lang wie 9+10 zusammen. Die ersten Glieder mit einzelnen längeren Wimperhaaren.

Halsschild im Verhältnis 29:21 breiter als lang, an den Seiten flach gerundet, nach vorn kurz verengt, sehr dicht, viel dichter und deutlicher als der Kopf, ebenfalls etwas körnig punktiert. In der Mitte mit einer tiefen, nach hinten flacher auslaufenden Grube, die in der Mitte nach hinten eine flache Rinne zeigt (vermutlich Merkmal des ♂).

Flügeldecken deutlich breiter als der Halsschild, im Verhältnis 38:28 breiter als lang, an der Naht (ohne Schildchen) etwa 19. In den Außenecken nicht ausgeschweift. Punktierung etwas kräftiger als auf dem Halsschild.

Hinterleib auf den vorderen Segmenten deutlich und ziemlich dicht, hinten etwas weitläufiger punktiert.

Mittelschienen mit dunkler Mittelborste, die etwas kürzer als die Breite der Schienen ist.

Länge: (ausgezogen) 1,8 mm.

♂: 8. Dorsalsegment schwach verengt, breit gerade abgestutzt, an den Ecken und ziemlich dicht daneben mit sehr schwacher Andeutung einer Verdickung. 6. Ventralsegment kaum darüber flach gerundet verlängert. Penisspitze kürzer und viel stärker zugespitzt.

Von *celata* außer durch schmälere Gestalt, stärkeren Glanz und insgesamt feinere Punktierung, durch feinere, weitläufigere Punktierung des etwas schmäleren Kopfes, die auffällige Halsschildgrube des ♂ und abweichende primäre und sekundäre Geschlechtsauszeichnung des ♂ verschieden.

Von *crebrepunctata* G. Bck. ebenfalls durch schmälere Gestalt, stärkeren Glanz und etwas feinere Punktierung, durch etwas schmäleren weitläufiger punktierten Kopf, durch die tiefe Halsschildgrube des ♂ und kürzere Mittelborste der Mitteltibien und besonders hinten weitläufigere Hinterleibspunktierung verschieden. Die

angedeuteten Knötchen des 8. Dorsalsegments am nicht ausgerandeten Hinterrand weichen etwas ab. Die Penisbildung scheint ähnlich zu sein.

In der schmalen Gestalt an *canescens* und *sordidula* erinnernd. Von *canescens* durch viel feinere und weitläufigere Kopfpunktierung, von *sordidula* durch völlig andere Punktierung und Fühlerbildung verschieden.

Das einzige ♂ fand Freund Dr. Lohse in Forst Rosengarten b. Hamburg (südelbisch) am 21. 9. 45. Es steckte bei mir seit Jahren als fraglich. Ich bin für Überlassung an meine Sammlung besonders dankbar.

Atheta (Ceritaxa) palatina **nov. spec.**

Mit *voesslauensis* Bh. und *griepi* Scheerp. außerordentlich nahe verwandt. In der Färbung gleicht die neue Art hellen Exemplaren der beiden Vergleichsarten. Sie ist ein wenig glänzender, besonders auf dem Halsschild, im übrigen aber in Behaarung, Chagrin und Punktierung übereinstimmend. Der Kopf erscheint durch etwas stärker vorspingende Augen wuchtiger.

Die Maße der einzelnen Teile des Vorderkörpers ergeben sich aus folgender Gegenüberstellung:

		voesslanensis	*griepi*	*palatina*
Kopf		24/17	26/18	27/18
Augen/Schläfen		9/ 9	8/10	9/ 9
Halsschild		31/24	31/24	35/27
Flügeldecken				
Basis		32/35	35	39
Hinterrand		38—40	38	46
Naht		23	25	27
Seiten		30—31	33	36
Fühler	Glied	9=5:2,5 (Breite:Länge)	9=5:2,2	9=5,5:3
Gl. 9+10		10=5:2,2	10=5:2,2	10=5 :3

Aus vorstehender Aufstellung ergibt sich ein entscheidender Unterschied in der Breite und Länge der Flügeldecken der neuen Art gegenüber den beiden anderen. Außerdem ist der Halsschild wesentlich breiter. Auf dem Halsschild befindet sich eine von hinten nach vorn durchgehende scharf eingeschnittene schmale Mittellinie. Haarlagerung dort von vorn nach hinten. Die Fühler sind insgesamt etwas kräftiger. Auf dem Kopf findet sich eine ziemlich tiefe Mittelrinne.

Länge: 2,2 mm.

♂: unbekannt.

♀: 6. Tergit zum Hinterrand verengt, dort abgestutzt. Hinten und in der Mitte schwach ausgebuchtet, seitlich gerundet. 6. Sternit zur Spitze gerundet stark verengt, dort deutlich ausgerandet. Bei den verglichenen Arten ist das 6. Sternit kaum, viel flacher ausgerandet. Die Spermatheca stimmt im wesentlichen mit derjenigen der beiden verglichenen Arten, die untereinander gleich sind, überein. Der verdickte Kopf der Spermatheca ist bei der neuen Art mehr als rechtwinklig, schon spitzwinklig abgebogen.

Ich erhielt vor Jahren 2 ♀♀ der neuen Art zur Untersuchung, die von Herrn Volz, Appenhofen, Pfalz, im Steinweiler Eichenwald bei Appenhofen gefunden wurden. Der Typus ist in meiner Sammlung.

Atheta (Ceritaxa) viennensis **nov. spec.**

Nahe verwandt mit *dilaticornis* Kr., etwas kleiner und schmäler, durch die ♂ Auszeichnung sofort unterschieden. Wesentlich schmäler und etwas kleiner als *dilaticornis* Kr. Färbung etwas dunkler, Halsschild und Flügeldecken dunkelbraun. Behaarung fein und weitläufig. Das ganze Tier mit feinem Netzchagrin.

Kopf deutlich kleiner und schmäler als bei *dilaticornis* um 1/3 schmäler als der Halsschild, im Verhältnis 14:10 breiter als lang, Augen wenig vorspringend, im Verhältnis 4:5 kürzer als die Schläfen. Äußerst fein und weitläufig punktiert, in der Mitte glatt, dort mit sehr flacher Mittelfurche.

Fühler relativ schlank, Glied 3 deutlich kürzer und schlanker als 2, etwas gestielt, Glied 4 klein, um mehr als die Hälfte breiter als lang, Glied 5 dicker, fast doppelt so breit wie lang, Glied 6—10 etwa doppelt so breit wie lang, Glied 11 dick zugespitzt, gut so lang wie 9+10 zusammen.

Halsschild schwach quer (17:14) ganz schwach nach hinten erweitert, mit angedeuteten stumpfen Hinterwinkeln, nach vorn kurz verengt, sehr fein und ziemlich weitläufig punktiert, in der Mitte von vorn nach hinten behaart. Ohne Mittellinie, hinten mit sehr schwachem Quergrübchen.

Flügeldecken im Verh. 19:23:18:13 (Basis. hint. Seit. Naht) breiter als lang. Wesentlich deutlicher, wenig dichter als der Halsschild punktiert. In den Hinterecken nicht oder kaum ausgebuchtet.

Hinterleib äußerst fein und weitläufig punktiert, hinten fast glatt. Die ersten 3 Segmente hinten quer eingedrückt.

Länge: 2,4 mm.

♂: 6. Tergit in der Mitte schmal vorgezogen und abgeplattet und jederseits durch eine feine Leiste abgegrenzt, beiderseits mit je einem äußerst feinen kurzen spitzen Zähnchen, der Zwischenraum zur Mittelplatte nicht ganz halb so breit wie diese. 6. Sternit in etwas spitzem Bogen kaum darüber verlängert.

Die ♂-Auszeichnung ist derjenigen von *septentrio-italica* Scheerp. sehr ähnlich, mit der die neue Art wohl am nächsten verwandt ist. Jedoch sind die Seitenzähne bei der neuen Art feiner und kürzer. Das ganze Tier ist etwas breiter und größer, vor allem viel dunkler, die Flügeldecken sind breiter, die Fühler weniger dick.

Das einzige ♂ fing Prof. Dr. Franz, Wien, auf dem Leopoldsberg bei Wien und überließ es mir freundlicherweise für meine Spezialsammlung.

Atheta (Ceritaxa) pervagata **nov. spec.**

Am nächsten mit *Ceritaxa wasserburgeri* Bernh. verwandt, von ihr durch die sekundären Geschlechtsmerkmale beider Geschlechter sicher unterschieden, sonst aber äußerst ähnlich. Ein wenig schmäler, im übrigen aber in Gestalt, Größe, Färbung, Glanz und Behaarung im wesentlichen übereinstimmend. Punktierung ist auf Halsschild und Flügeldecken etwas weitläufiger. Die Längen- und Breitenverhältnisse, der Vorderkörperteile verhalten sich wie folgt: (einschließlich derjenigen von *dilaticornis*).

	Kopf	Halsschild	Flügeldecken Basis	Hintr.	Sei.	Na.
wasserburgeri	17:10	22:15	23	26	20	15
pervagata	16:11	21:16	24	29	23	17
dilaticornis	15:11	20:15	21	26	19	15

Kopf und Halsschild von *pervagata* sind also verhältnismäßig schmäler, die Flügeldecken breiter und länger. Das zeigt sich in der deutlich paralleleren Gestalt von wasserburgeri. Fühlerbildung nicht sicher unterschieden.

Länge: 2,3—2,5 mm.

♂: 6. Tergit in der Mitte mit einer etwas ausgehöhlten gerundet verengten vorspringenden Platte, die hinten flach ausgebuchtet ist. Durch einen ziemlich tiefen Ausschnitt davon getrennt, jederseits ein nach innen gekrümmter Dorn, der deutlich kürzer ist als die vorspringende Platte, 6. Sternit in stark verengtem fast zugespitztem Bogen kurz darüber verlängert. Halsschild in der Mitte flach und breit längsfurchenartig eingedrückt.

♀: 6. Tergit ziemlich stark gerundet verengt. 6. Sternit nicht darüber verlängert, in der Mitte kurz, ziemlich tief ausgerandet.

Die ♂ Auszeichnung zeigt das Bild, wie es in der *Ceritaxa*-Arbeit von Scheerpeltz (Entom. Arb. Frey Bd. XI, Heft 2, 604) unter dem Namen *dilaticornis* Kr. abgebildet ist.

Die Arten der *dilaticornis*-Gruppe sind sich alle recht ähnlich. Im ♂ Geschlecht sind sie durch die sehr charakteristische Bildung des 6. Tergits, im ♀ Geschlecht durch die fehlende bzw. mehr oder weniger tiefe Ausrandung des 6. Sternits sicher zu unterscheiden. Die Verkennung der Art *dilaticornis* Kr. ist wohl z. T. darauf zurückzuführen, daß KRAATZ in seiner Beschreibung das Vorhandensein eines kleinen Zahns am Hinterrand des 8. Dorsalsegments beim ♂ angibt, der ausweislich des Typus tatsächlich fehlt.

A. *pervagata* ist offenbar über Europa weit verbreitet. Ich besitze den ♀ Typus von Vöslau, Austria, den ich von BERNHAUER 1944 als *dilaticornis* erhielt. Der ♂ Allotypus stammt vom Mte. Gargano 9. 5. 07 leg. M. HILF. Coll. O. LEONHARD Deutsch. Ent. Institut.

Ich besitze einen weiteren ♀ Paratypus aus Deutschland von Höxter Weserbergland, 8. 8. 56.

Atheta (Ceritaxa) degenerata **nov. spec.**

In die nächste Verwandtschaft von *testaceipes* gehörig und kleinen Exemplaren dieser Art sehr ähnlich, jedoch durch die geringe Größe und die primäre und sekundäre Geschlechtsauszeichnung sicher verschieden.

Ich vergleiche mit *testaceipes*: Gestalt kleiner und schmaler. Färbung des Halsschildes etwas heller, sattbraun. Glanz, Behaarung, Chagrin und Punktierung nicht erkennbar verschieden.

Länge: 2 mm (*testaceipes* 2,4—2,8 mm).

♂: 6. Tergit in der Mitte in 2 kleine gerundete, oben glatte Vorsprünge auslaufend, die durch eine kurze, flache Ausrandung getrennt sind, die etwa nur so breit ist wie einer der Vorsprünge. Beiderseits schräg abfallend, nach einem etwas größeren Zwischenraum mit einem sehr spitzen, feinen ganz geraden Zähnchen, das die mittleren Vorsprünge ein wenig überragt. 6. Sternit etwas verengt gerundet, kurz über das 6. Tergit verlängert. Der Penis ist deutlich verschieden. Der Apex ist wesentlich breiter und dadurch der Winkel des zugespitzten Teils viel weniger spitz.

Holotypus von Bled. Carn. 12. 8. 12 in meiner Sammlung.

Atheta (Ceritaxa) kuennemanni **nov. spec.**

Mit *dilaticornis* Kr. äußerst nahe verwandt. Von ihr nur in folgenden Punkten verschieden: Von viel kleinerer und schmalerer Gestalt. Färbung und Behaarung übereinstimmend. Auch das äußerst feine engnetzmaschige Chagrin stimmt überein. Die Halsschildmittelbehaarung ist ebenfalls von vorn nach hinten gerichtet.

Kopfform im wesentlichen übereinstimmend, deutlich schmaler als der Halsschild. Augen etwas mehr vorspringend, kaum größer im Verhältnis 4:5 kleiner als die Schläfen. Punktierung äußerst fein, mäßig dicht.

Fühler wesentlich schwächer als bei *dilaticornis*, nicht kegelförmig. 3. Fühlerglied etwas länger als bei *dilaticornis*, 4. Fühlerglied klein, gut $1^1/_2$ mal so breit wie lang, zur Spitze stark verdickt. Vorletzte Fühlerglieder gut doppelt so breit wie lang, Endglied dick zugespitzt.

Halsschild um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten ziemlich gerade, nur vorn und hinten kurz verengt, in der Mitte hinten flach quer niedergedrückt. Punktierung kaum erkennbar.

Flügeldecken hinten nur wenig breiter als an den Seiten lang. (Verhältnis 19:17) Punktierung fein und dicht, dunkler.

Hinterleib vorn etwas dichter als bei *dilaticornis* punktiert.

Länge: 2 mm.

♀: Spermatheca deutlich von *dilaticornis* verschieden (s. Abb.) Sekundäre Merkmale nicht erkennbar, da 6. Tergit und 6. Stermit fehlen.

Von *voesslauensis* Bernh. durch breiteren Kopf, kleineres, schmäleres 4. Fühlerglied, dichter und feiner punktierte Flügeldecken und abweichend gebildete Spermatheca verschieden.

Das einzige stark beschädigte ♀ fand sich in Sammlung Künnemann. Es stammt aus Herault, Südfrankreich. Holotypus im Institut für Pflanzenschutzforschung (Abt. Taxonomie der Insekten, früher DEJ) in Eberswalde.

Atheta (Ceritaxa) machulkai **nov. spec.**

Von allen Arten der Untergattung sofort durch die feine und dichte Punktierung von Halsschild und Flügeldecken unterschieden. Ich hielt die Art auch zunächst für eine *Atheta* s. str. Die Spermatheca ergab jedoch eindeutig die Zugehörigkeit zur Untergattung *Ceritaxa*. In der Größe etwa mit *griepi-voesslauensis* übereinstimmend. Dunkelbraun bis braun, Kopf und mittlerer Hinterleib schwarz, Fühlerbasis und Beine, erste Hinterleibssegmente und dessen Spitze etwas heller. Das ganze Tier mit feinem, engerem Netzchagrin. Behaarung fein, kurz anliegend, dicht grau, auf Kopf und Hinterleib viel weitläufiger.

Kopf deutlich etwas schmäler als der Halsschild, im Verhältnis 14:9 breiter als lang, deutlich hinter den Augen etwas backenartig erweitert, Augen etwas vorspringend. Schläfen im Verhältnis 5:3 länger als die Augen, hinten deutlich gerandet. In der Mitte mit deutlicher ziemlich weit nach vorn durchgehender Mittellinie, die beim ♀ wesentlich flacher ist. Punktierung fein, ziemlich dicht, etwas weniger dicht als auf dem Halsschild, etwas körnig.

Fühler kräftig, vom 5. Gliede an fast cylindrisch und zur Spitze kaum dicker werdend. Glied 3 fein gestielt, Glied 4 klein, stark quer, Glied 5 größer und breiter, aber nur ca. $^1/_2$ breiter als lang, Glied 6—9 etwas breiter, etwa $^3/_4$ breiter als lang,

Glied 10 wieder ein wenig schmäler, Glied 11 dick zugespitzt, so lang wie 9+10 zusammen.

Halsschild im Verhältnis 10:12 breiter als lang, an den Seiten nach dem vorderen Viertel geradlinig schwach verengt, mit angedeuteten stumpfen Hinterwinkeln, in der Mitte hinten flach quer niedergedrückt, zur Mitte hin verflacht. Punktierung fein und dicht, etwas körnig. In der Mitte vom vorderen Drittel nach vorn und hinten behaart (Type III).

Flügeldecken im Verhältnis 16:19; 17:12 (Basis — hinten — Seiten — Naht) kaum breiter als lang. Etwa wie der Halsschild, etwas undeutlicher punktiert. In den Hinterecken nicht ausgebuchtet.

Hinterleib auf den 3 ersten Segmenten ziemlich kräftig, mäßig dicht, aber viel weitläufiger als auf Halsschild und Flügeldecken, auf den beiden letzten Segmenten weitläufig punktiert. Die drei ersten Segmente an der Basis quer eingedrückt.

Länge: 2,1—2,3 mm.

♂: 6. Tergit hinten gerade abgestutzt, jederseits der Mitte mit je 1 hellbraunen runden Knötchen, jederseits außen, direkt beim Knötchen mit einem kurzen geraden kräftigen Zähnchen, das nicht weiter als das Knötchen vorragt. Das 6. Sternit in etwas verengtem Bogen über das 6. Tergit wenig vorragend.

♀: 6. Tergit in der Mitte kaum ausgebuchtet. 6. Sternit sehr breit hinten abgestutzt, kaum ausgebuchtet, kaum über das 6. Tergit verlängert.

Moravia meridion., Cejic Hod. XII. 40 Dr. Hoffer, 1 ♂, 2 ♀♀; Typus ♂. Ich erhielt die 3 Stücke gelegentlich eines Besuches bei Herrn Machulka in Prag 1941 von ihm überlassen. Ich komme erst jetzt dazu, sie zu beschreiben.

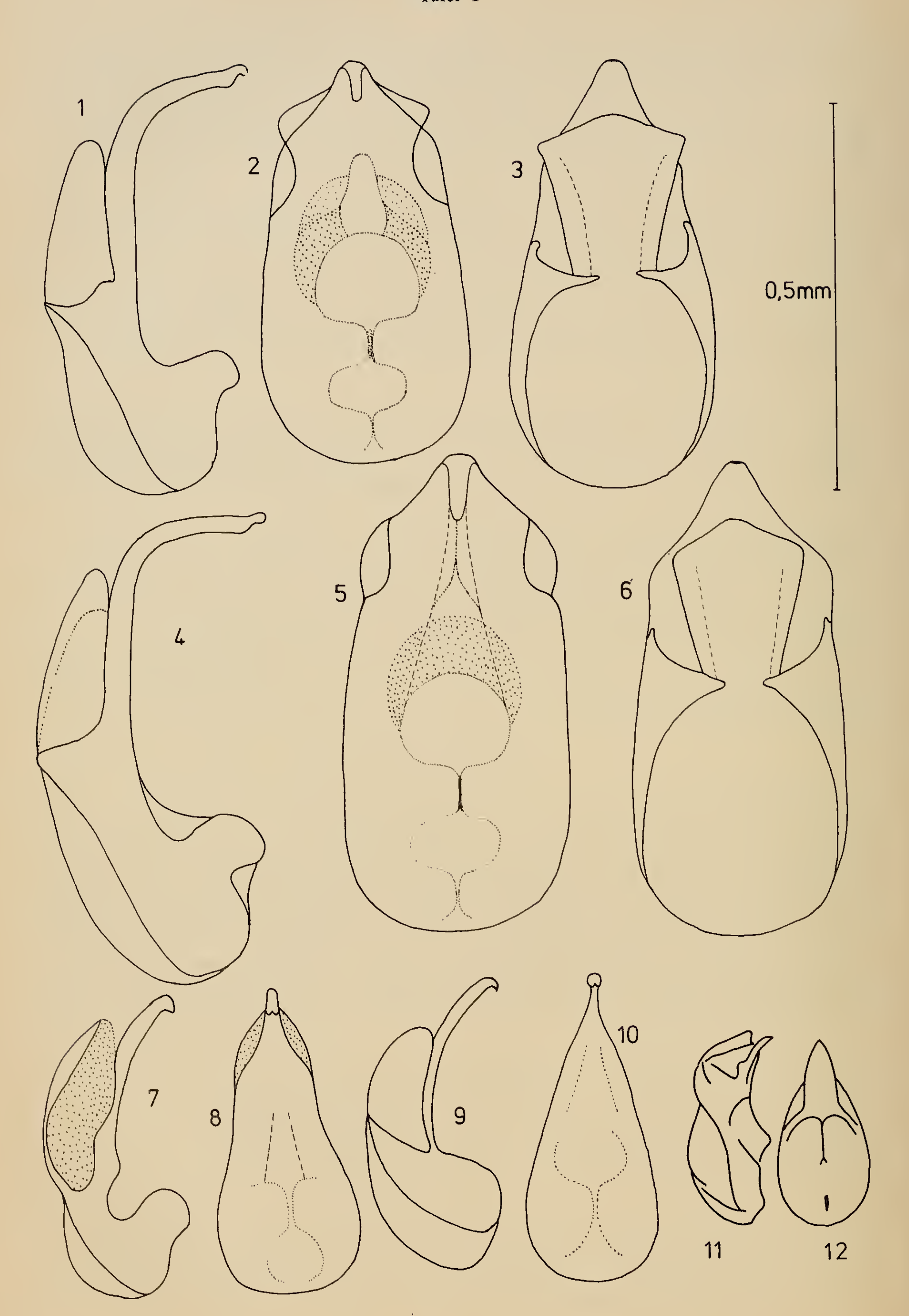
Ich erlaube mir, die schöne Art zu Ehren des leider so früh verstorbenen erfolgreichen Forschers zu benennen.

Summary

The following species of the Staphylinid genus *Atheta* are described: *A. (Philhygra) tubingensis* **nov. spec.**; *A. (P.) similata* **nov. spec.**; *A. (Microdota) excisoides* **nov. spec.**; *A. (M.) nuda* **nov. spec.**; *A. (M.) muelleri* **nov. spec.**; *A. (M.) columbae* **nov. spec.**; *A. (M.) immixta* **nov. spec.**; *A. (M.) minox* **nov. spec.**; *A. (M.) glabra* **nov. spec.**; *A. (Bessobia) wallisi* **nov. spec.**; *A. (Pachyatheta) fagi* **nov. spec.**; *A. (C.) pervagata* **nov. spec.**; *A. (C.) degenerata* **nov. spec.**; *A. (C.) kuennemanni* **nov. spec.**; *A. (D.) exsecta* **nov. spec.**; *A. (Ceritaxa) palatina* **nov. spec.**; *A. (C.) viennensis* **nov. spec.**; *A. (D.) delecta* **nov. spec.**; *A. (D.) malleiformis* **nov. spec.**; *A. (C.) machulkai* **nov. spec.**

Anschrift des Verfassers:
Dr. Georg Benick,
Lübeck.
Goldberg 29

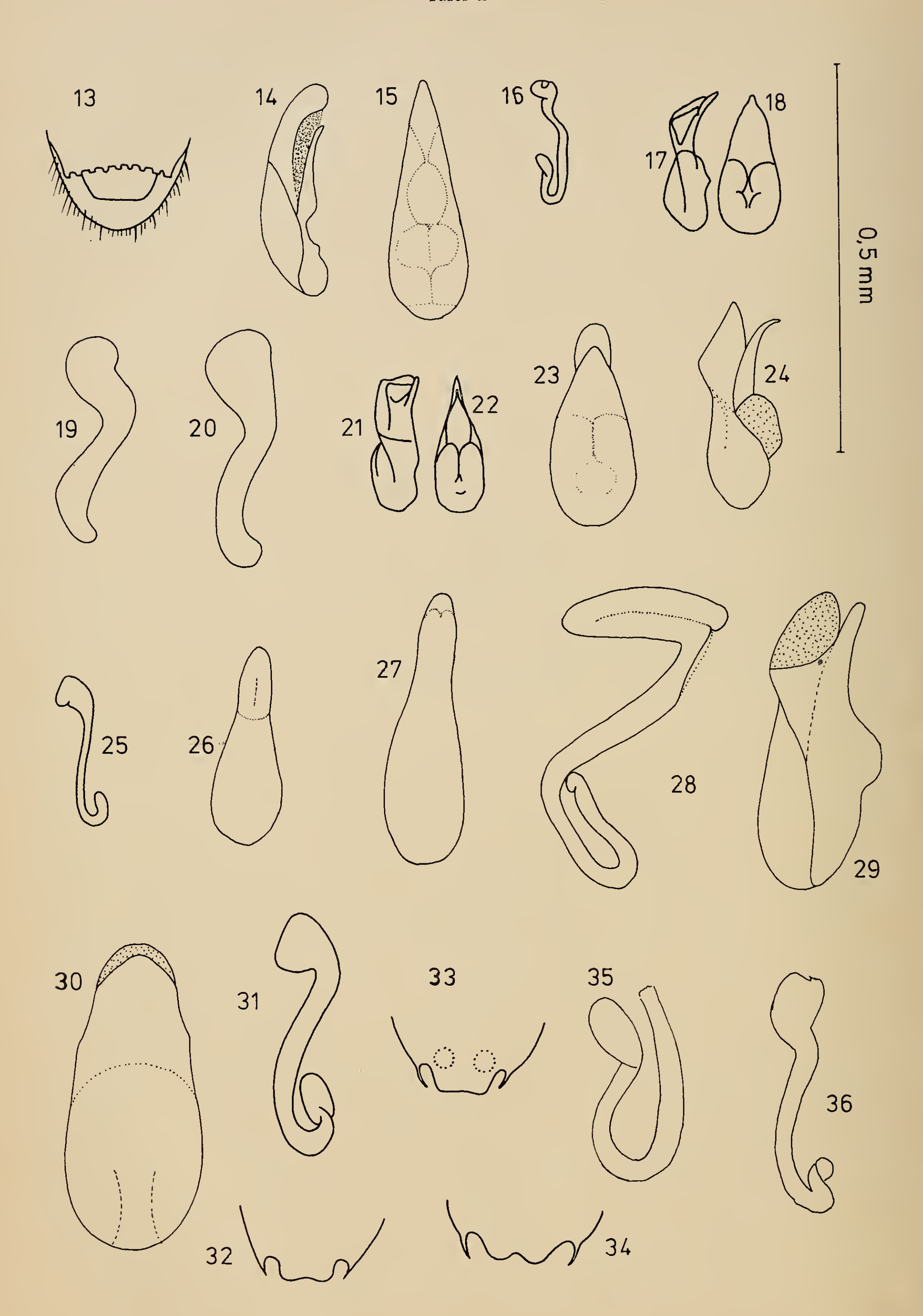
Tafel 1



Tafel 1

1 A. *(Ph.) tubingensis* **nov. spec.**, Spermathek, Seitenansicht
2 „ „ „ „ Ventralansicht
3 „ „ „ „ Dorsalansicht
4 „ *gyllenhali* Thoms., Spermathek, Seitenansicht
5 „ „ „ Ventralansicht
6 „ „ „ Dorsalansicht
7 „ *(Ph.) similata* **nov. spec.**, Aedeagus, Seitenansicht
8 „ „ „ „ Ventralansicht
9 „ *tmolosensis*, Aedeagus, Seitenansicht
10 „ „ „ Ventralansicht
11 „ *(M.) excisoides* **nov. spec.**, Aedeagus, Seitenansicht
12 „ „ „ „ Ventralansicht

Tafel 2


13
14
15
16
17
18
0,5 mm
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36

Tafel 2

13 *A. (M.) muelleri* **nov. spec.**, 6. Tergit des ♂
14 „ „ *columbae* **nov. spec.**, Aedeagus, Seitenansicht
15 „ „ „ „ Ventralansicht
16 „ „ *immixta* **nov. spec.**, Spermathek
17 „ „ *minox* **nov. spec.**, Aedeagus, Seitenansicht
18 „ „ „ „ Ventralansicht
19 „ „ „ Spermathek
20 „ „ *benickiella* Brund., Spermathek
21 „ „ *glabra* **nov. spec.**, Aedeagus, Seitenansicht
22 „ „ „ „ Ventralansicht
23 „ *(B.) wallisi* **nov. spec.**, Aedeagus, Ventralansicht
24 „ „ „ „ Seitenansicht
25 „ *(P.) fagi* **nov. spec.**, Spermathek
26 „ *(D.) delecta* **nov. spec.**, Aedeagus, Ventralansicht
27 „ *(P.) nigra*, Aedeagus, Ventralansicht
28 „ „ *malleiformis* **nov. spec.**, Spermathek
29 „ „ „ Aedeagus
30 „ „ „ „ Ventralansicht
31 „ *(C.) palatina* **nov. spec.**, Spermathek
32 „ „ *viennensis* **nov. spec.**, Hinterrand des 6. Tergits (♂)
33 „ „ *pervagata* **nov. spec.**, „ „ „ „
34 „ „ *degenerata* **nov. spec.**, „ „ „ „
35 „ „ *kuennemanni* **nov. spec.**, Spermathek
36 „ „ *machulkai* **nov. spec.**, Spermathek